



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

das Innere der Kirche mit weiß und gelblichen Anstriche verunglimpfen hat lassen; obgleich im ersten Hefte des Sammlers für Kunst und Alterthum in Nürnberg, S. 50 zu lesen ist: das innere der Kirche hätte durch einen passenden freundlichen Anstrich wieder ein würdiges Ansehen erhalten. Sonach fände der Verfasser dieser Zeilen wohl auch die Tünchereien in der Frauenkirche für passend? Man wird vielleicht dagegen einwenden, daß das Innere der Sebalduskirche schon von vielen Jahren her von Zeit zu Zeit ausgeweißt worden ist; soll das aber für eine Freisprechung vom Vorwurf großer Geschmaßlosigkeit gelten? Das ist nicht billiges Verlangen, noch weniger aber, daß man der Stimme im Sammler, die einem groben Fehler noch freundlich das Wort redet, Recht geben soll. —

Das Portal, das, im rein altbyzantinischen Styl, durch den südlich stehenden Thurm in die Kirche führt, trägt in seinem Rundbogen ein Relief, die Kreuzprobe der Kaiserin Helena, welche mit Kreuzauflegungen Wunder an Kranken that. Die Knieenden unten stellen den Stifter Hertel, seine Ehefrau, eine Großin, und Familienglieder vor; auch die Wappen der Hertel'schen und Groß'schen Familien befinden sich rechts unten.

An der Seite dieses Portals steht unter einem glockenähnlichen Blechdache in Stein ausgeführt, der große Christoph mit dem Jesuskinde auf der Schulter von dem Bildhauer Hans Decker, der 1449 in den Bürgerbüchern aufgeführt ist. Unten steht das Wappen der Schlüsselfelder